

Neugermanistische Textkritik, digital

Gerrit Brüning, Weimar

neugermanistische Textkritik

ein wissenschaftsgeschichtlicher Anachronismus?

Beispiele für die geläufige Erzählung:

2004:

Vom Schwinden der neugermanistischen Textkritik
Zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines editorischen Zentralbegriffs

2021:

Von der Textkritik zur Textologie

Geschichte der neugermanistischen
Editionsphilologie bis 1970

Textkritik digital

ein mediengeschichtlicher Anachronismus?

Print-Editionen im Legitimationsdiskurs digitaler Editorik:

- 👤 ein fester, priorisierter Text (mit textkritischen Verfahren hergestellt)
- 👤 Varianten diesem unter- oder nachgeordnet (nicht zuletzt visuell)
- 👤 starke edierende Instanz, die entscheidet; schwache Nutzende, die von ihr abhängig

Textkritik digital ein mediengeschichtlicher Anachronismus?

geläufige Vorstellungen in Bezug auf digitale
Editionen

- 😊 unbegrenzte Vielfalt von Materialien
- 😊 Fassungen gleichberechtigt nebeneinander
- 😊 flexibel durch Nutzende konfigurierbar;
Rezipierende stark

Common sense der editionswissenschaftlichen Methodendiskussion („Texte und Varianten“ 1971, ff.)

1. Aufwertung des Apparats gegenüber dem konstituierten Text
2. Dokumentation gleichwertiger Fassungen
editorische Zurückhaltung, kein ‚bester‘ Text
mitunter Verzicht auf konstituierten Text
3. Darstellungsvielfalt, u.a. Faksimiles
4. editorische Transparenz, Kritisierbarkeit

Ansatzpunkte für kritische Nachfragen

1. programmatischer Impetus digitaler Editionen in Kontinuität zur Methodendiskussion des Print-Zeitalters
2. neugermanistische Methodendiskussion 1971ff. (Scheibe, Zeller et al.) ohne Reflexion digitaler Techniken
3. latentes Problem: komplexe Überlieferungssituationen begrifflich und methodisch handhabbar machen – ungelöst

H. Zellers Bilanz: Fünfzig Jahre neugermanistischer Edition (1989)

Wir erinnern uns wohl alle an die schwierigen Diskussionen, die sich daran [*die neuere Definition des Autorisationsbegriffs*] angeschlossen haben, besonders an die Auswirkungen eines engeren Fehlerbegriffs. Ich selbst habe entschieden und extrem Position bezogen, und ich frage mich, ob ich nicht zu weit gegangen bin [...]. Es scheint jedenfalls Überlieferungssituationen zu geben, für die vielleicht doch ein Verfahren wie das der Copy-Text-Theorie angebracht wäre. Ich meine damit Fälle, wo Hand in Hand mit der Weiterarbeit des Autors am Werk eine Textverschlechterung durch die Benützung von Doppel- oder Nachdrucken, Schreiberdiktaten oder -abschriften festzustellen ist. [...] Ist es möglich, unsere Theorie der Fassung durch eine weniger rigoristische Definition des Textfehlers in Ausgleich zu bringen mit der Copy-Text-Theorie, ohne deshalb der Beliebigkeit zu verfallen?

Textkritische Verfahren im mediengeschichtlichen Kontext

1. Medium Buch unfähig, anspruchsvollere Verfahren der Textkonstitution transparent darzustellen („Variantenfriedhof“)
2. digitale Verfahren ermöglichen, eine Vielzahl von Varianten überschaubar und analysierbar zu machen

gedruckter Stellenapparat vs. automatische Kollation

Nichtlemmatisierter Apparat: 5—7 Seele in Tagen, *bis* Georg
Melchior Kraus *D²²⁴D²²⁵*

TUSTEPs VERGLEICH-AUFBEREITE, realisiert mit TXSTEP:

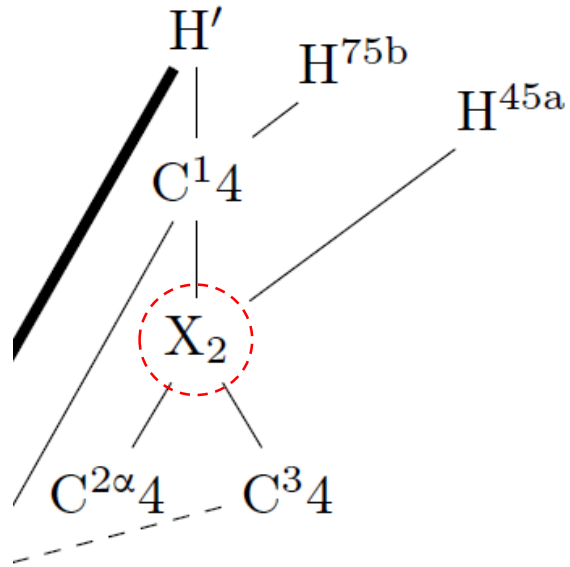
```
einem unsichern Streben nach praktischer Ausbildung einen heimlichen Frieden der Seele, in Tagen wo  
===== Seele == Tagen, ==
```

```
er sonst nicht wäre zu hoffen gewesen. </p>
```

```
<p> Johann Melchior Krause, in Frankfurt geboren, in Paris gebildet, kam eben von einer kleinen  
=== Georg ===== Kraus, == =====
```

Beispiel: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Vergleich des vom Autor hinterlassenen
Textes mit dem der postum erschienen Ausgabe letzter Hand

Stemma zu Faust II, 3. Akt (Ausschnitt, aus:
Brüning in ZfdPh 2018)



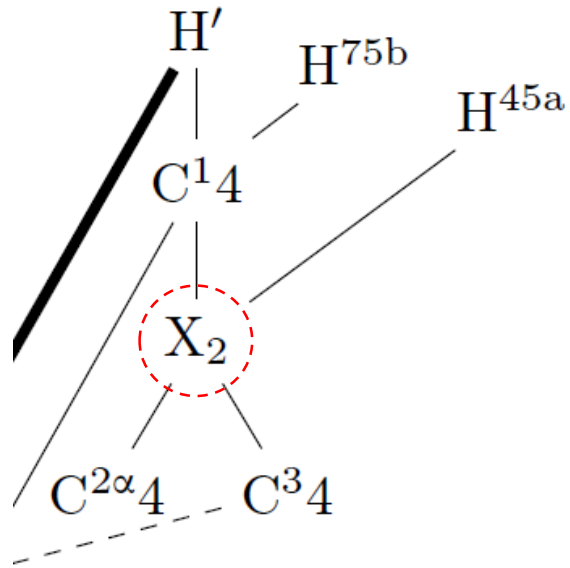
Aufgabe:

Analyse des Verhältnisses dreier Drucke

– C¹, C^{2α}, C³ –

zwecks Gewinnung von Aussagen über die nicht erhaltene Druckvorlage der beiden späteren Drucke C^{2α} und C³

Ansatz: Ermittlung der Abweichungen von C¹, die C^{2α} und C³ gemeinsam haben



Grundlegende technische Schritte, realisiert mit TXSTEP:

1. Kollation von C^1 und $C^{2\alpha}$ sowie von C^1 und C^3 (VERGLEICHE / <compare>), Korrekturanweisungen in einer Datei
2. Sortierung nach Textstelle im Grundtext (SORTIERE / <sort>)
3. Übertragung der Abweichungen von C^1 , die $C^{2\alpha}$ und C^3 gemeinsam haben, in eine Datei (KOPIERE / <transform>); Ausschnitt:

41.32,10[los.] = los,

41.55,2[Chorführerin.] = Panthalis.

43.28,5[ins] = in's

Analoge Behandlung: (b) Abweichungen die nur $C^{2\alpha}$ zeigt, (c) Abweichungen, die nur C^3 zeigt, (d) Unterschiedliche Abweichungen von $C^{2\alpha}$ und C^3 an derselben Stelle

Hinweis auf das Skript

`https://github.com/gerritbruening/texthist`

↳ `goethe`

↳ `c4_recstr.xml`

↳ `#L221`

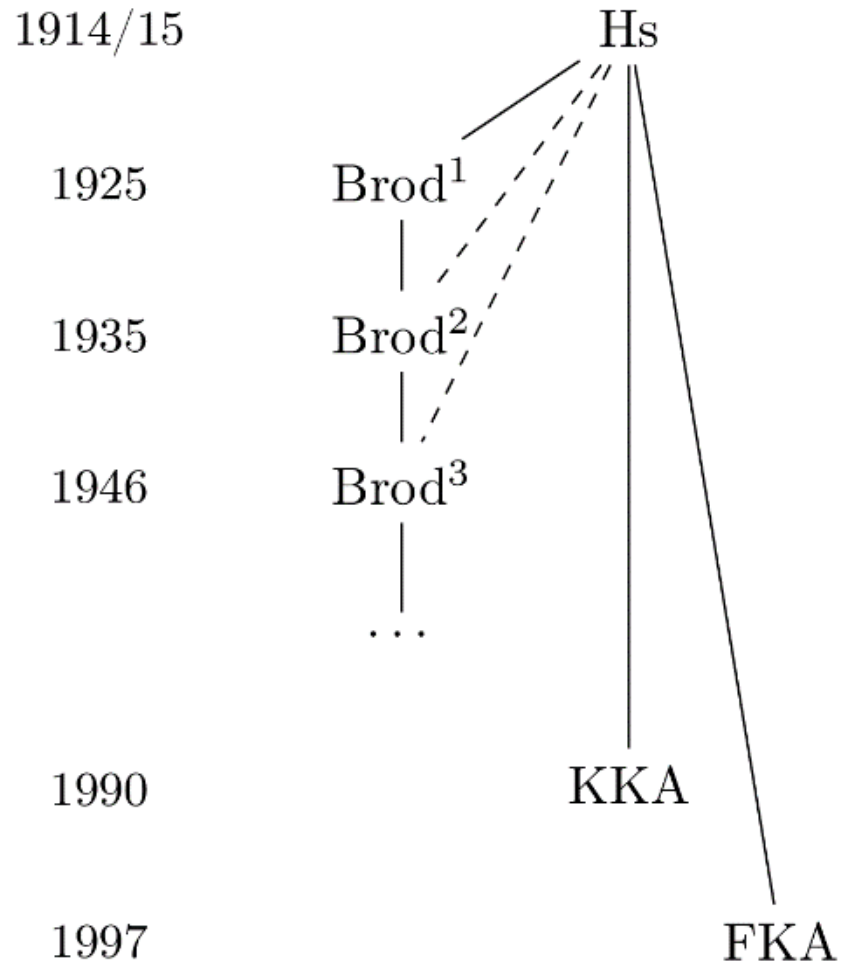
Weitergehende Anwendungen des Dreiervergleichs 1

```
32.12      <l+n="10000"> Schmiegen wir, in sanftem Wallen uns bewegend,  
[B basic]  =====  
[B inst]   =====  
[B last]   =====
```

Vergleich von

- a. hs. Vorlage (Basistext)
- b. Schreiberabschrift, Grundschrift = B basic
- c. Schreiberabschrift, letzte Stufe = B last

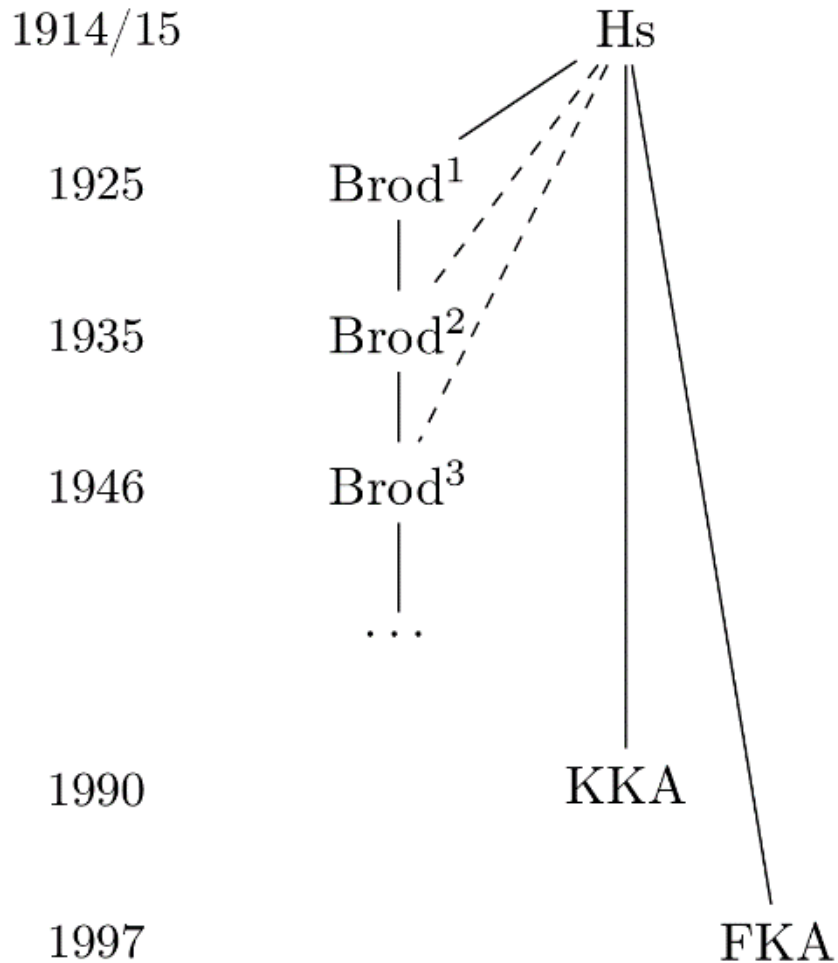
Idee: Wo b. und c. gemeinsam von a. abweichen, könnte ein unbemerkt gebliebener Abschreibefehler vorliegen.



Weitergehende Anwendungen des Dreiervergleichs 2

- a. Kafkas Prozess, Hs.
- b. Kafkas Prozess, Erstausgabe (Brod¹)
- c. Kafkas Prozess, spätere Ausgabe (Brod², Brod³)

Idee: Wo nur b. von a. abweicht, c. jedoch nicht, könnte ein spätere Rückkehr Brods nach der Hs. vorliegen.

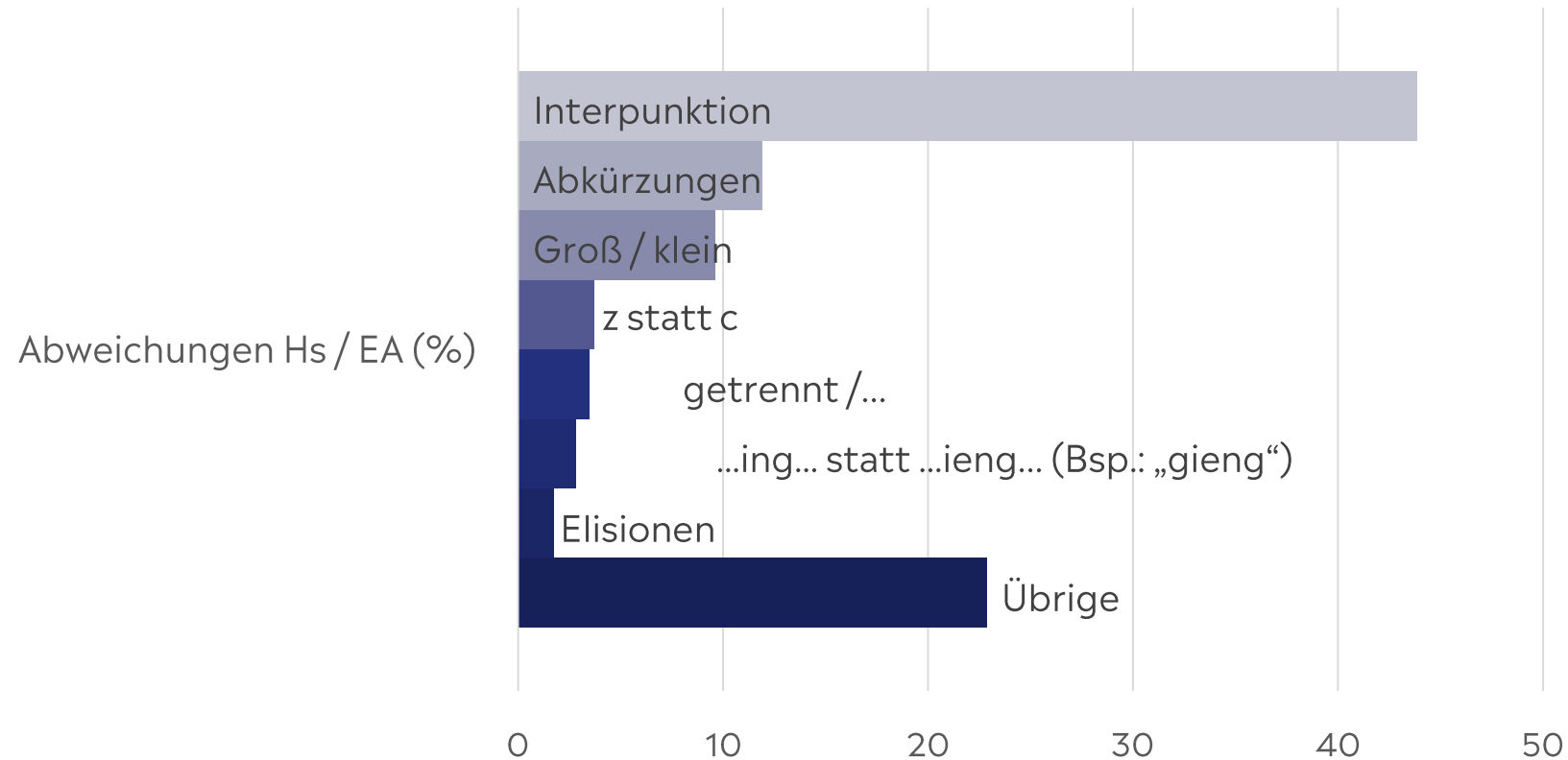


Weitergehende Anwendungen des Dreiervergleichs 3

- a. Kafkas Prozess, Hs.
- b. Kafkas Prozess, Erstausgabe (Brod¹)
- c. Kafkas Prozess, Kritische Ausgabe (S. Fischer, KKA)

Idee: Wo nur c. von a. abweicht, b. jedoch nicht, verfährt Brod in der Erstausgabe konservativer als die Kritische Ausgabe (ca. 70 Stellen).

Klassifikation von Varianten (Interpunktion, Orthographica etc.)



Klassifikation der
Abweichungen der EA
(Brod¹) von der Hs.

Klassifikation von Varianten (Interpunktion, Orthographica etc.)

Grundlegende Schritte, realisiert in TXSTEP:

1. Kollation (VERGLEICHE / <compare>)
2. Austausch von Such- durch Ersatzzeichenfolgen in Lemma und Variante, z.B. y durch i (KOPIERE / <transform>, Par. XV, nicht XX)
3. Suche nach Varianten, die infolge des Austauschs mit dem Lemma identisch geworden sind: \[*\]=\{+2=\}\{\}
4. Übertragung der Korrekturanweisungen in Datei entsprechend der Klassifikation, z.B. als orthographische Variante; Ausschnitt:

9.53,3[wobey]=wobei

9.56,3[durcheinander]=durch einander

9.60,10[Wasserscenen]=Wasser-Scenen

Bsp.: Dichtung und Wahrheit, Skript unter

github.com/gerritbruening/texthist, goethe, var-classif-duw.xml

Sortierung von Varianten nach Levenshtein-Distanz

1. Kollation
2. Ermittlung und Einfügung der Levenshtein-Distanz, realisiert mit TUSCRIPT als `<![CDATA[...]]>` in TXSTEP
3. Sortierung nach L.-Distanz (SORTIER-VORBEREITE, SORTIERE / `<prepare-sort>`, `<sort>`); Ausschnitt:

13.28,3[blinkt]=blickt :: distance = 1

19.20,5[Blüten]=Blüthen :: distance = 1

...

13.5,2[Mayfest.]=Maylied. :: distance = 4

19.19,7[Gewinnst!]=Geheimniß! :: distance = 5

Vorläufiges Fazit

Digitale Werkzeuge

1. können die Textkritik auch auf dem Gebiet der neugermanistischen Überlieferung wirksam unterstützen
2. leisten einen Beitrag zur Lösung offener Probleme der editorischen Methodendiskussion 1971ff. (Bewältigung komplexer Überlieferungssituationen)

Weiterführende Hinweise

- Goethe als prüfender Leser seiner Gedichte (vsl. 2022)
- Eckermanns Redaktion des vierten Teils von Dichtung und Wahrheit (vsl. 2022)
- Modellierung von Textgeschichte. Bedingungen digitaler Analyse und Schlussfolgerungen für die Editorik (vsl. 2022)
- Komplexe Überlieferungssituationen und Probleme des Autorisationsbegriffs (2019)
- Gültiger Wortlaut und „sinnliche Masse“. Zur Textkonstitution des „Faust II“ (2018)

<closer> **Ende** </closer>